

Diamalt Aktien-Gesellschaft

Sitz der Verwaltung: (13) München, Friedrichstraße 18

Drahtanschrift: Diamalt

Fernruf: 860221

Postscheckkonto: München 561

Bankverbindungen: Landeszentralbank von Bayern, München 6/87; Bayer. Vereinsbank, München.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 12. Dezember 1911 unter Übernahme der Deutsche Diamalt-Gesellschaft m.b.H. und der Bayerische Konserven-Fabrik Ludwig Graf G.m.b.H. mit einem Grundkapital von M 1 600 000.—.

Zweck: Erzeugung und Vertrieb von Diamalt und anderen Backhilfsmitteln, von Malz, Malzpräparaten, diastatischen Produkten, von Nahrungs- und Genußmitteln jeder Art, von Artikeln der chemischen, pharmazeutischen und Gärungsindustrie. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle einschlägigen oder ähnlichen Geschäfte zu betreiben, auch sich an anderen Unternehmungen zu beteiligen und solche zu erwerben und zu errichten.

Erzeugnisse: Backhilfsmittel, diät. Nahrungsmittel, Suppen, Süßwaren, chem.-techn. Produkte, Hilfsmittel für die Textil- und Lederindustrie.

Vorstand: Generalkonsul Hermann Aumer, München; Fritz Kauffmann, München, Stellv.

Aufsichtsrat: Ministerialrat a. D. Rudolf Decker, München, Vorsitz; Geheimer Kommerzienrat Prof. Dr. jur. Hans Christian Dietrich, Hof Zaglach bei Oberaudorf (Inn), stellv. Vorsitz; Dr. jur. August Weidert, Fleck; Baron Ernst Notthafft, München 19.

Abschlußprüfer: Bayerische Treuhand-Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.: Je nom. RM 100.— Stammaktie 1* Stimme, je nom. RM 100.— Vorzugsaktie 10 Stimmen, in den bekannten drei Fällen 200 Stimmen.

Gesamtstimmzahl der Stammaktien 40 625 Stimmen, der Vorzugsaktien 500 Stimmen, in den drei Sonderfällen 10 000 Stimmen.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen ergibt, wird nach Abzug der auf die Vorzugsaktien zu entrichtenden Gewinnanteile auf die Stammaktien als Gewinnanteil ausgeschüttet oder nach dem Beschluß der Hauptversammlung anderweitig verwendet.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in München; Bayerische Vereinsbank, München; Bayer. Bank für Handel und Industrie, Filiale München.

Aufbau und Entwicklung

Die Gesellschaft übernahm bei ihrer Gründung die genannten Firmen. Neben den Fabrikationsbetrieben umfaßt der Besitz des Unternehmens einen größeren Komplex von Grundstücken, die der landwirtschaftlichen Ausnutzung dienen. Im Jahre 1924 erwarb die Gesellschaft das Recht zur Bearbeitung von Belgien und außerdem Verfahren und Patente zur Herstellung von zwei neuen Diastase- bzw. Fermentpräparaten, die in der Textilveredelung und in der Lederfabrikation Verwendung finden. Von der Wiener Stammfirma wurde das Recht, die Länder Litauen, Lettland, Finnland und Estland mit Malzpräparaten zu beliefern, erworben.

1928/29 wurde der Ausbau des Werkes, der Versuchsanlagen und technischen Einrichtungen fortgesetzt. Die Verkaufsorganisation für Backmittel wurde weiter ausgestaltet.

1929/30 wurden die Fabriken weiter ausgestaltet.

1930/31 wurde auf Grund vertraglicher Vereinbarungen in Polen die Erzeugung der Malzprodukte der Gesellschaft durch eine befreundete Firma aufgenommen.

1934/35 im September erwarb die Gesellschaft in Diemitz bei Halle eine weitere Fabrik, die vor allem auch dazu dienen sollte, die Gesellschaft von bisher teilweise benötigten Auslandsrohstoffen unabhängig zu machen. Außerdem wurde die Süßwarenherstellung des Werkes Allach nach dem neuen Werke verlegt.

1938/39 erfolgte weiterer Ausbau der Fabrikationsanlagen.

1939/40: Kauf einer stillliegenden Malzfabrik in Augsburg und Inbetriebnahme nach Ausbau. Erwerb der sämtlichen Geschäftsanteile der Reichsstadtmühle G.m.b.H. in Augsburg.

1941/42: Erwerb von Grundstücken in Halle-Diemitz und von Bauplätzen für Werkswohnhäuser.

1942/43 weiterer Ausbau der Fabrik, Aufstellung von Lagerhallen und Maschinen-Ergänzungen.

1943/44: Die Fabrik in Augsburg wurde Anfang 1944 durch Fliegerangriff teilweise zerstört, so daß der Betrieb zum Erliegen kam.

1944/45: Das Werk in München-Süd erlitt Fliegerschäden, die ein produktives Arbeiten fast unmöglich machten. Die gestellten Luftangriffe beschränkten die Erzeugung empfindlich. Die Werke in Pasing, in Halle-Diemitz und vor allem das Hauptwerk München-Allach blieben von Kriegsschäden verschont.

Schwerste Verluste entstanden allerdings durch Plünderungen in den Fabriken Halle-Diemitz und München-Allach.

1945/46: Die sofort begonnenen Aufräumarbeiten und Wiederinstandsetzungsarbeiten führten dazu, daß die Werke der Gesellschaft mit Ausnahme der Fabrik in Augsburg im gegebenen Rahmen wieder arbeiten. Die drohende Enteignung des Betriebes in Halle-Diemitz (russische Zone) konnte verhindert werden. Eine geordnete Einflußnahme auf diesen Betrieb ist jedoch noch nicht möglich.

1946/47: Weitere Instandsetzungen bei den Betriebsstätten. Die Fabrik in Augsburg konnte zum Anfang des Jahres 1947 die Verarbeitung wieder aufnehmen.

Besitz- und Betriebsbeschreibung:

Grundbesitz: Die der Gesellschaft gehörenden Grundstücke haben eine Größe von rd. 401 292 qm, wovon 94 990 qm bebaut sind und rd. 100 000 qm landwirtschaftlich ausgenutzt werden.

1. **Werk Pasing:** Malzfabrik mit moderner Putzerei, Weichbottichen, Darre, elektrischen Kraftanlagen, ein Wohnhaus.

2. **Werk Allach:** Malzextraktfabrik, Suppenwürzelfabrik, Getreidesilo, moderne Stärkefabrik, diverse andere Betriebe. Maschinelle Einrichtung: Moderne, für die verschiedenen Betriebe zweckentsprechende Einrichtung. Kraftanlagen: Dampfkraftanlage. Häuser: 7 Arbeiter- und Beamtenwohnhäuser.

3. **Werk München-Süd:** Suppenwürfel- und Konservenfabrik. Maschinelle Einrichtung: Moderne, zweckentsprechende Einrichtung.

4. **Werk Halle-Diemitz:** Süßwarenfabrik, Backhilfsmittelfabrik. Maschinelle Einrichtung: Moderne, zweckentsprechende neue Einrichtung.

5. **Werk Augsburg:** Malzfabrik.

6. **Verwaltungsgebäude** in München, Friedrichstraße 18. Größe: 1990 qm.

7. **Landwirtschaftlicher Grundbesitz:** Größe ca. 100 000 qm.

Beteiligungen: Reichsstadtmühle G.m.b.H., Augsburg: Kapital: RM 300 000.—. Beteiligung: 100%.

Durch Luftangriff vollkommen zerstört.

Beim buchmäßigen Ansatz ist diesem Kriegssachschaden Rechnung getragen.

Buchwert der Beteiligungen am 30. Juni 1947: RM 250 004.—.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Industrie- und Handelskammer, München; Fachverband Nahrungsmittel-Industrie, München; Verein der Bayerischen Chemischen Industrie, München; Fachverband Stärkeindustrie, Detmold; Landesverein der Bayerischen Süßwaren-Industrie, Nürnberg.

Statistik

Kapitalentwicklung: Grundkapital vor 1914 1,6 Mill., erhöht bis 1923 auf M 71,0 Mill. Stammaktien und M 4 000 000.— Vorzugsaktien. 1924 Umstellung im Verhältnis 20:1 bei den Stammaktien von M 71,0 Mill. auf RM 3 550 000.— und im Verhältnis 800:1 bei den Vorzugsaktien von M 4,0 Mill. auf RM 5000.—. 1933 Herabsetzung in erleichterter Form um RM 300 000.— durch Einziehung eigener Aktien, die durch liquide Mittel zum Durchschnittskurs von 69% erworben wurden. 1941 Kapitalberichtigung gemäß DAV vom 12. Juni 1941 um 25% — RM 812 500.— auf RM 4 062 500.— Stammaktien und RM 5000.— Vorzugsaktien.

Heutiges Grundkapital: RM 4 062 500.— in Stammaktien, RM 5000.— in Vorzugsaktien.